

Rosenkranz für Menschen auf der Flucht

1. Gesätz des Rosenkranzes für Menschen auf der Flucht: **dem Herodes nach dem Leben getrachtet hat.**

Herodes rief die Sterndeuter heimlich zu sich. Er schickte sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige (Mt 2,8). Das war nur ein Vorwand, denn Herodes beschloss dieses Kind zu töten.

- Herr, immer wieder werden Menschen verfolgt, weil Mächtige in ihnen eine Gefahr sehen. Sei Du ihnen nahe und segne und beschütze sie.

2. Gesätz des Rosenkranzes für Menschen auf der Flucht: **der mit Maria und Josef nach Ägypten geflohen ist.**

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten, dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage (Mt 2,13)

- Herr, viele Menschen sind weltweit auf der Flucht aus ihrem Heimatland, weil sie verfolgt werden, weil sie nichts zu essen haben oder weil sie sich ein besseres Leben erhoffen. Viele bezahlen ihre Flucht mit dem Leben. Sei du den Flüchtenden nahe und schicke ihnen Helfer, die sie aus ihrer Not befreien.

3. Gesätz des Rosenkranzes für Menschen auf der Flucht: **der mit Maria und Josef in Ägypten gelebt hat.**

Dort blieb Josef bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen (Mt 2,15).

-Herr, die Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und im eigenen oder in einem anderen Land im Asyl leben, leben oft unter menschenunwürdigen Bedingungen. Oft werden sie angefeindet und bedroht. Schenke uns ein offenes Herz für ihre Not, damit wir mithelfen, ihre Not zu lindern.

4. Gesätz des Rosenkranzes für Menschen auf der Flucht: **den ein Engel aus Ägypten zurückgerufen hat.**

Als Herodes gestorben war, siehe da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel, denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben trachteten sind tot (Mt 2,19-20).

- Herr, viele Menschen sehnen sich danach, wieder in ihr Heimatland zurückkehren zu können, aber sie können es nicht. Die Bedingungen dort sind immer noch so schlecht oder sogar noch schlechter als damals, als sie es verlassen haben. Gib uns die Kraft, diese Menschen als unsere Brüder und Schwestern anzunehmen und mit ihnen mutig in die Zukunft zu gehen.

5. Gesätz des Rosenkranzes für Menschen auf der Flucht: **der mit Maria und Josef nach Nazaret gezogen ist.**

Da stand Josef auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und da er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder (Mt 2,21-23a).

- Herr, Du hast für jeden Menschen einen Plan. Hilf uns Deinen Plan mit uns zu erkennen und auch danach zu handeln. Du bist der Vater aller Menschen in allen Völkern der Erde und Du liebst sie alle. Segne alle Menschen und hilf uns im Frieden miteinander zu leben.

Gebet:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne. Amen.



1 Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
2 Dein Man - tel ist sehr weit und breit,



1 mach Schirm und Schild für uns da - raus;
2 er deckt die gan - ze Chri - sten - heit



1 lass uns da - run - ter si - cher stehn,
2 er deckt die wei - te, wei - te Welt,



1 bis al - le Stürm vo - rü - ber - gehn.
2 ist al - ler Zu - flucht und Ge - zelt.



Kv Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,



uns al - le - zeit be - hü - te.

3 Maria, hilf der Christenheit, / dein Hilf erzeig uns allezeit, / komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjag die Feind all von uns weit. Kv

4 O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit; / uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gfahr. Kv

T u. M: nach Innsbruck 1640

Rosenkranz für Menschen auf der Flucht